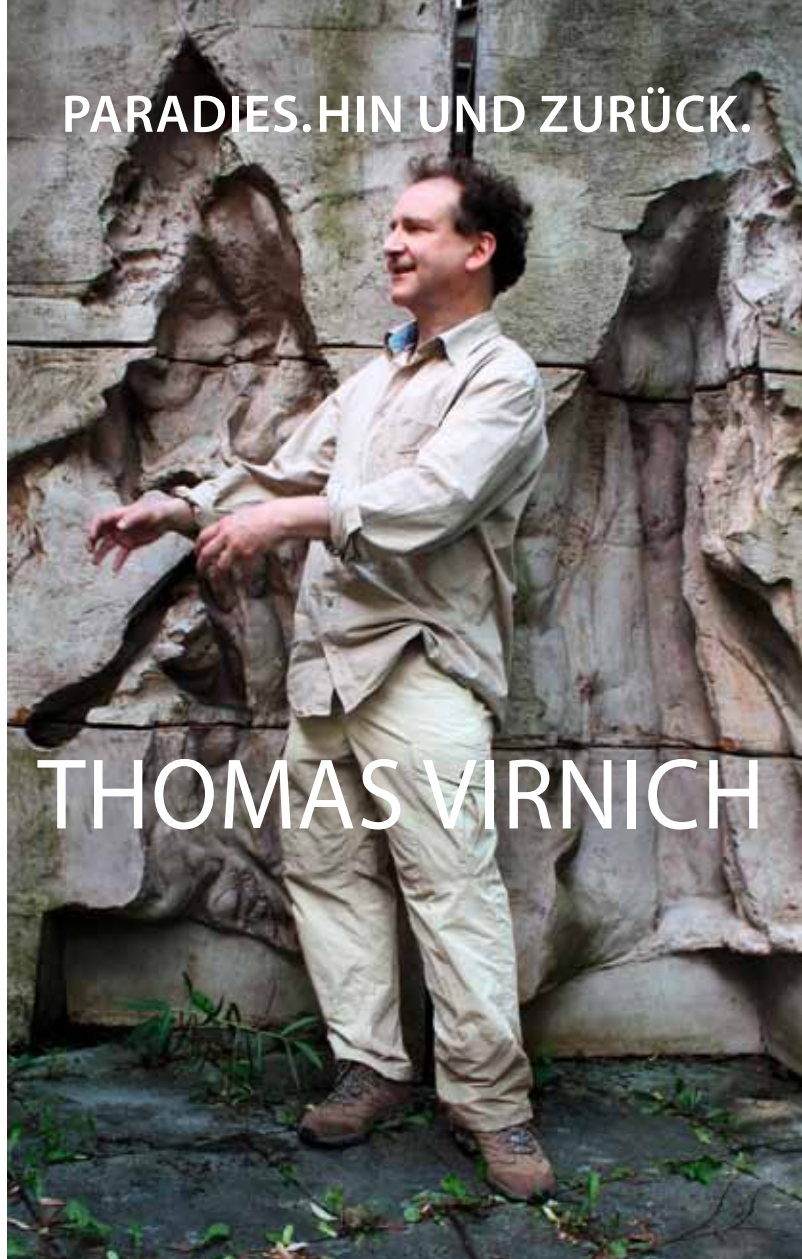


PARADIES.HIN UND ZURÜCK.



THOMAS VIRNICH

Führungen durch die Ausstellung:
13.3. / 3.4. / 17.4. / 1.5.2011

Die Führungen finden jeweils Sonntags
um 16 Uhr statt.

Roemer- und Pelizaeus-Museum Hildesheim
Am Steine 1-2 | 31134 Hildesheim
Öffnungszeiten Di.-So. 10.00-18.00 Uhr
www.rpmuseum.de



aschermittwoch der künstler
2011



ASCHERMITTWOCH DER KÜNSTLER
8.3.-1.5.2011

THOMAS VIRNICH

PARADIES. HIN UND ZURÜCK.



Verlust und Wiedergewinnung des Paradieses für den Menschen ist das Thema der Bronzetüren Bischof Bernwards. Im Raum mit den mittelalterlichen Bronzereliefs werden in der Ausstellung zum „Aschermittwoch der Künstler“ Werke des Bildhauers Thomas Virnich gezeigt, die die menschliche Ursehnsucht nach dem Paradies aus ungewöhnlicher Perspektive aufgreifen.

Zu den Objekten in Thomas Virnichts „Schöpfungsgeschichte“ gehören alte Bildthemen wie Engel und Schlange, aber auch monumentale Skulpturen in Negativform, darunter ein über zwei Meter großes Selbstbildnis mit Knochenmann, oder die aus verschmolzenen Porzellanfiguren geschaffene kleinformatige Plastik „Gehirn“. Das Spiel mit „Positiv“ und „Negativ“, mit der Veränderung von Formen und Materialien prägt die Werke des Künstlers. Sie regen an, weiterzudenken und unsere Bilder vom Paradies zu hinterfragen. „Diese Vorstellung (vom Paradies) ist nicht statisch, sondern an den individuellen Menschen gebunden“, hat Thomas Virnich in einem Interview im Vorfeld der Ausstellung formuliert. In der Veränderung unserer Vorstellungen liegt die Möglichkeit eines neuen Zugangs zu einem zeitlosen Thema.

1957

geb. in Eschweiler

1978–81

Studium an der RWTH Aachen bei Joachim Bandau

1981–85

Studium an der Kunstakademie Düsseldorf bei Alfonso Hüppi und Eugen Gomringer

1983

Reisestipendium der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Kunstakademie Düsseldorf
Förderpreis der Stadt Aachen
Förderpreis des Bundeswettbewerbs „Kunststudenten stellen aus“, Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft

1987

Villa Romana-Preis, Florenz

1987–89

Karl Schmidt-Rottluff Stipendium

1991

Villa Massimo Preis, Rom

seit 1992

Professur an der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig

Lebt und arbeitet in Mönchengladbach